

Zertifikatskurs „Grundlagen der Mischfutterherstellung“

Vom 9. – 13. März 2020 führte das Forschungsinstitut Futtermitteltechnik der IFF seinen einwöchigen Zertifikatskurs „Grundlagen der Mischfutterherstellung“ durch. Mit dem breitgefächerten Programm von

- verfahrenstechnologischen Grundoperationen (Zerkleinern, Mischen),
- Tierernährungsphysiologischen Inhalten,
- Futtermittelrecht, bis hin zu
- komplexen, prozesstechnischen Zusammenhängen rund um das Pelletieren,

spricht der Kurs jedes Jahr Neu- und Quereinsteiger der Mischfutterbranche an. Aber auch Teilnehmer mit langjähriger Berufserfahrung (bis zu 17 Jahre) nutzten die Gelegenheit, um bekannte Prozesstechnologien aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten und die bisher gesammelten Erfahrungen aus der Praxis in einen neuen Zusammenhang zu bringen.

Die Mitarbeiter des Forschungsinstituts begleiteten die Teilnehmer theoretisch und praktisch auf sämtlichen Themengebieten der spezifischen Prozesstechnik, der Qualitätssicherung und des Futtermittelrechts. Die Brücke zu aktuellen technischen Entwicklungen schlugen Andreas Pfister (MESIMA Messtechnik), Kees Stiekema (KSE Process Technology B.V.), Nils Rache (Bühler GmbH) sowie Jens Sporkmann und Lars Wiehen (Amandus Kahl GmbH & Co. KG). Frau Dr. Meyer von der Deutschen Müllerschule Braunschweig (DMSB) führte die Teilnehmer durch die Grundlagen der Tierernährung und die Futtermittelkunde.

Teilnehmer Philipp Ruf (AGRAVIS Kraftfutterwerke Rhein-Main GmbH) könnte sich sehr gut vorstellen, diesen Kurs alle 5 – 10 Jahre als Auffrischung zu nutzen, Kontakte zu knüpfen und sich gleichzeitig über neue Verfahren und Erkenntnisse weiterzubilden. Insbesondere die praktischen Demonstrationen im IFF-Technikum und Labor haben ihn noch einmal bei der Bewertung der Produktqualität und der Betriebsweise der Anlage sensibilisiert. Stefan Grönke (Future Food Frankfurt) ist bisher noch nie mit der Mischfutterproduktion in Berührung gekommen: „Ich habe an diesem Seminar teilgenommen, um wichtige Impulse, Hinweise und Ideen mitzunehmen, um diese in die Gründung meines Start-ups einfließen zu lassen“. Vor allem der Austausch mit den Teilnehmern, die Funktionsweise der Maschinen, aber auch die gesetzlichen und tierernährerischen Anforderungen an die Futterqualität helfen ihm bei der Konzeptionierung einer Produktion alternativer Proteine (Insekten).

Das Forschungsinstitut Futtermitteltechnik bedankt sich bei allen Referenten und Teilnehmern für die großartige Beteiligung und freut sich, dass mit der Veranstaltung ein wichtiger Beitrag für die berufliche Weiterbildung der Branchenvertreter geleistet wurde.

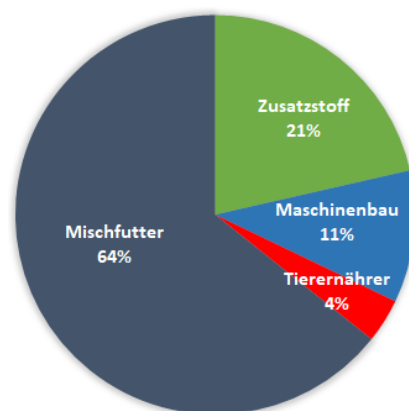


Bild: Gruppenfoto der Teilnehmer (links) und deren Zusammensetzung aus der Mischfutterbranche (rechts)